



*Mauerten eine Kupferrolle in den Grundstein für das neue Heraeus-Familienzentrum: Aufsichtsratschef Dr. Jürgen Heraeus und Kinder der Platzhoff-Kita*

## **Kita-Novum kommt in Windeseile**

*Mit Heraeus errichtet erstmals ein Unternehmen eine Kindertagesstätte / Projekt für 1,8 Millionen*

Hanau (cs.) - 20 Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte, die die Kathinka-Platzhoff-Stiftung an der Dammstraße betreibt, sangen auf einer Schotterfläche am Rodenbacher Weg das Lied von den "Fleißigen Handwerkern". Solcher Fleiß wird auch nötig sein. Denn am Heraeus-Werksgelände, wo noch vor kurzem Bagger eine Asphaltfläche aufbrachen, soll bis zum 20. August 2007 eine besondere Kindertagesstätte bezugsfertig sein.

Eine Einrichtung, die "ein Novum für die Stadt" darstellt, wie OB Claus Kaminsky bei der gestrigen Grundsteinlegung betonte. Denn erstmals errichtet in der Grimm-Stadt ein Unternehmen eine Kindertagesstätte. Zusammen mit der unternehmensnahen Kathinka-Platzhoff-Stiftung werden 1,8 Millionen Euro in das Projekt investiert.

Zwar werden in dem künftigen "Familienzentrum" Kinder von Heraeus-Mitarbeitern betreut. Ein reiner Werks-Kindergarten wird die Einrichtung aber nicht werden. Auch Hanauer Eltern, die nicht bei Heraeus beschäftigt sind, steht die Einrichtung offen.

Erst vor sechs Monaten hat eine Projektgruppe bei Heraeus den Bau des Familienzentrums aufs Gleis gesetzt, berichtet Unternehmenssprecherin Tina Böcker. OB Kaminsky überreichte gestern bei der Grundsteinlegung höchstpersönlich die Baugenehmigung an Heraeus-Aufsichtsratschef und Stiftungs-Vorsitzenden Dr. Jürgen Heraeus. "So schnell hat Hanau wohl noch nie eine Baugenehmigung erteilt", meinte der Konzern-Chef. Dr. Heraeus, Vater von fünf Töchtern und mittlerweile fünffacher Großvater, hob bei der Grundsteinlegung die Bedeutung der Vereinbarkeit von Familien und Beruf hervor. Just dazu soll das Familienzentrum einen Beitrag leisten.

Die "Eigenverantwortung der Wirtschaft" sei an diesem Projekt festzustellen, meinte Angela Reiß, Geschäftsführerin der OFRA Generalbau, die das Gebäude auf einem 2000-Quadratmeter-Areal errichtet. "Während die Politik lange debattiert, wird hier gebaut." Und das in Windeseile. In nur 16 Wochen soll die Kinderbetreuungseinrichtung errichtet werden. Dabei wird ein Stahlsystem verwendet, das mit Holz und Gipskarton ausgestaltet wird.

Wie eine Villa mit rotem Dach soll das Familienzentrum aussehen. 80 Kinder von sechs Monaten bis sechs Jahren sollen in vier Gruppen betreut werden, so Leiterin Christine Fuchs. Zehn Erzieher werden eingestellt.

Die Kathinka-Platzhoff-Stiftung betreibt bereits eine Kita, die sie 1982 an der Dammstraße übernommen hat. Dort werden 60 Kinder betreut.

Neben den Kindern wird die neue Einrichtung im Hanauer Südosten auch Eltern, Geschwister und Großeltern einbinden, sagte Stiftungsgeschäftsführer Peter Gill. Unter anderem wird es einen Medienbereich geben, die Betreuung durch einen Familientherapeuten und Infoveranstaltungen zu aktuellen pädagogischen Themen im Rahmen der Elternbildung.

Auf eine "Signalwirkung" durch das Heraeus-Projekt hofft OB Kaminsky. "Wir wünschen uns Nachahmer in anderen Unternehmen."

Die Einrichtung wird wie die von kirchlichen oder freien Trägern mit einem Betriebskostenanteil von der Stadt unterstützt. Dieser Anteil wird für die Zahl der Hanauer Kinder, nicht aber für die der Heraeus-Mitarbeiter, gezahlt, sagte OB Claus Kaminsky.